



UNTERWEGS IM GEOPARK KARNISCHE ALPEN

Der fast 1000 km² große Geopark Karnische Alpen bildet den Ausgangspunkt der Reise in die Vergangenheit der Erde. Nirgendwo sonst finden sich auf einem so eng begrenzten und landschaftlich vielfältigen Raum so viele eindrucksvolle Zeugnisse längst vergangener Zeiten.

An über 70 Schauplätzen zwischen Feistritz im unteren Gailtal und Maria Luggau im Lesachtal werden einzelne Stationen der über hunderte Millionen Jahre währenden Reise erlebbar. Der Wanderer trifft auf tosende Wasserfälle, geheimnisvolle Klammern, senkrechte Felswände, stille Bergseen, versteinerte Meerestiere, Farne, Baumstämme.

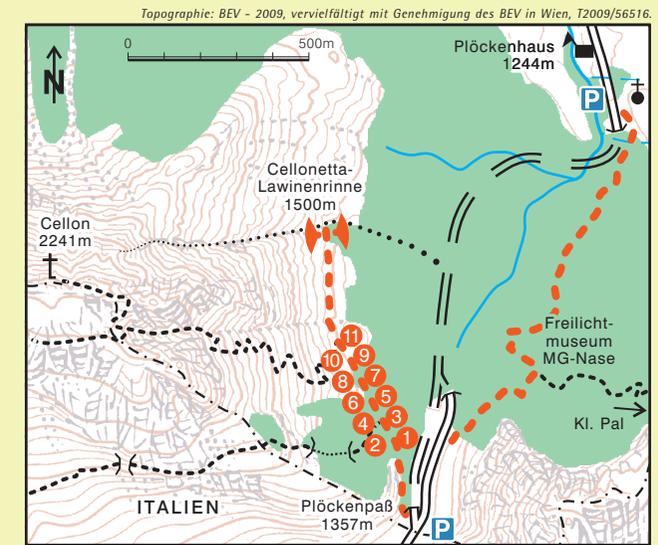
Der Mensch spielt hier nur eine Statistenrolle. Im Zentrum stehen die Urkräfte der Natur und geologische Zeiträume, die jedem Besucher unvergessliche Eindrücke vermitteln. Die fesselnde Naturgeschichte beginnt vor rund 500 Millionen Jahren. Damals lagen die ältesten Gesteine dieser Bergketten noch auf der anderen Seite unserer Erde. Seither haben sie eine wahre Odyssee um den halben Globus hinter sich. Ihre Reise führte sie von der Ordoviz-Zeit von kühlen über gemäßigte bis in tropische Breiten in der Devon-Zeit. Am Ende des Erdaltertums, im Perm, herrschte hier Wüstenklima. Dann überquerten die Kontinentalplatten den Äquator und drifteten während des Erdmittelalters und der Erdneuzeit Zentimeter um Zentimeter in heutige Breiten. Im Pleistozän verlieh das Eis der Landschaft den letzten „Feinschliff“, vor 20.000 Jahren war der letzte Höhepunkt überschritten und das Eis begann sich zurückzuziehen.

PLÖCKENPASS GEOTRAIL





Orientierungskarte



DER PLÖCKENPASS-GEOTRAIL

Der Naturpfad vom Plöckenhaus oder vom Plöckenpaß ist gleichsam ein „Muss“ zum Einstieg in die Geologie der Karnischen Region, denn hier wird das Tor in die Vergangenheit der Erde geöffnet. In geraffter Form durchschreiten wir in einer knappen Stunde die Geschichte des Universums und des Sonnensystems. In der weltberühmten Cellonetta-Lawinenrinne holen uns die jüngere, immerhin auch noch über 400 Millionen Jahre alte Vergangenheit und schließlich die Gegenwart ein ...

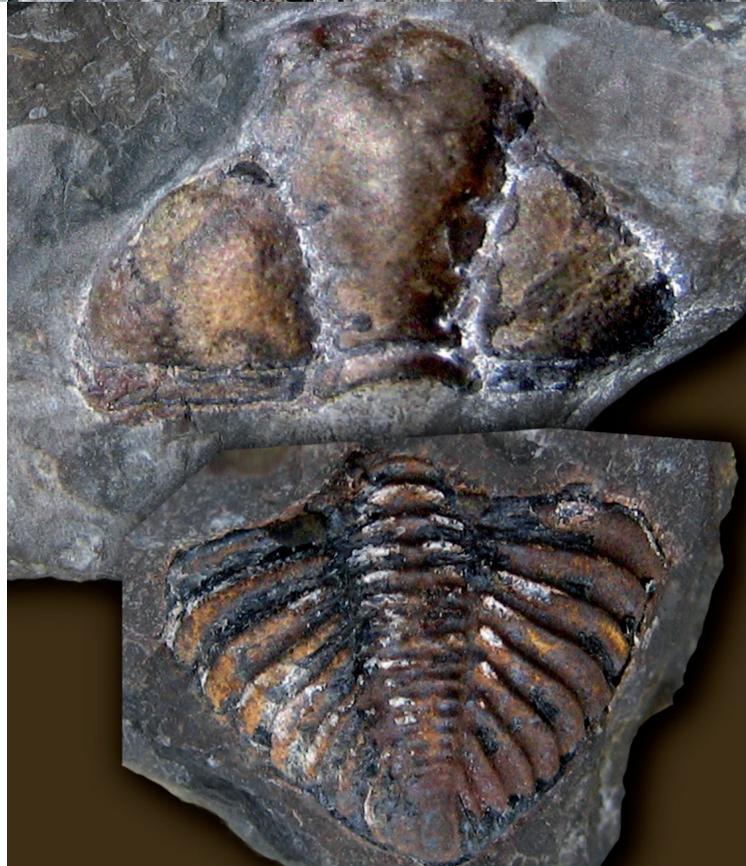
Einstieg:

Bei den Parkplätzen Plöckenpass oder Plöckenhaus.

Oben: Geologische Informationstafel in der Lawinenrinne. Der Schnee bedeckt die in der Rinne aufgeschlossene Schichtfolge und die Schautafeln mitunter bis in den Frühsommer.

Oben rechts: Ausschnitt der vielfarbigem Gesteinsschichten aus der mittleren Silur-Zeit im unteren Teil der Cellonrinne.

Rechts: Trilobiten-Bruchstücke (älteres Silur) aus der Cellonrinne. Oben Kopf-, unten Schwanzschild.



Route: Plöckenhaus (1244 m) - Freilichtmuseum MG-Nase - Plöckenpaß (1357 m) - Cellonetta-Lawinenrinne (1500 m) - Plöckenpaß.

Länge: Gesamtstrecke ca. 4 km, Teilstrecken jeweils 2 km.

Dauer: 4 bis 5 Stunden, pro Teilstrecke ca. 2 Stunden.

Schautafeln:

- 1: Das neue Bild des Universums.
 - 2: Der „Urknall“ und die ersten Sekunden danach.
 - 3: Das Gesicht der Urerde.
 - 4: Leben entsteht.
 - 5: Die ersten Organismen.
 - 6: Die geologische Zeitrechnung.
 - 7: Das moderne Bild der Erde.
 - 8: Die rätselhaften Uralpen.
 - 9: Die Karnischen Alpen vor 460 - 320 Millionen Jahren.
 - 10: Die Karnischen Alpen zwischen 310 Millionen Jahren und heute.
 - 11: Naturschutz - Umweltschutz.
- Panorama Erdgeschichte live in der Cellonetta-Rinne!
Panorama Valentintal - Plöckenhaus - Angerbachtal - Plöckenpaß.